

daß vorausichtlich noch vor Eintritt des Frostwetters das Dach gerichtet werden kann. Bei aller Einfachheit verspricht der Bau doch eine Zierde der Stadt zu werden.

8. Gubenkamp. 18. Novbr. [Kollauf.] Auch in unserer Mitte, namentlich auf dem Gubenkamp sind in letzter Zeit viele Schweine verendet, ohne daß man über die Art der Krankheit Aufklärung hat, jedoch die Schweine-Verderbungsstätte in Deime, welche diesen Ausfall zu decken hatte, großen Nachteil erlitten hat.

19. Novbr. [Bei dem gestrigen bereits gemeldeten Brande] des Lagerhauses des Kaufm. Trelow ist ein junger Mann des Geschäfts schwer verletzt und deshalb in die hiesige Klinik eingeliefert worden. Derselbe hatte sich, so wird der „N. N.“ geschrieben, mit einer brennenden Lampe in den Lagerraum begeben, um aus einem größeren Ballon Benzin abzufüllen, wobei die Lampe mit dem leichtentzündbaren Stoff explodierte und gleichzeitig eine mächtige Flamme emporloderte. In seiner Todesangst schlug der von der Flamme Erfasste ein Fenster ein, um durch dasselbe sich zu retten, was ihm erst durch die Hilfe des schnell auf die Hilfe des Armen herbeigeeilten Hülfspostboten Schütte gelang, der den Brennenden durch das Fenster zog. Die ersten Vörschreiben wurden vor Eintreffen der Feuerwehr unter Leitung des Pionier-Hauptmanns Ginet mit einigen schnell herbeigerufenen Leuten besorgt, wodurch dem Umfahrgreifen des Feuers Einhalt geschah.

17. Nov. [Anlässlich der Inbetriebnahme der niederrheinisch-westfälischen Fernsprech-Anlagen] richtete Dr. Ratorp namens des Komitees folgende telegraphische Begrüßung an den Staatssekretär v. Stephan: „Ew. Excellenz gestatten mir uns bei der heutigen Inbetriebnahme der Fernsprech-Anlage in dem niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet für die hochgeehrte wohlwollende Förderung, welche Sie dem bedeutsamen Unternehmen haben zu teil werden lassen, mit freudigem Glückwunsch unsern verbindlichen wie ergebenen Dank auszusprechen. Wir verbinden damit den lebhaften Wunsch, daß die Erwartungen, welche Ew. Excellenz und Ihnen Handel und Industrie unseres Bezirkes auf das neue Verkehrsmittel setzen, sich in vollem Maße erfüllen werden.“ — Auf diese Depesche ging dem Komitee von dem Staatssekretär v. Stephan folgende Antwort zu: „Ew. Hochwohlgeboren und den übrigen Herrn Mitgliedern des Komitees danke ich verbindlich und bin überzeugt, daß das neue Verkehrsmittel, um dessen Herbeiführung Sie sich so große Verdienste erworben haben, dem niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet zum Segen gereichen wird. Glückwunsch!“

13. Nov. [Feuer.] Gestern abend 6 Uhr brannte, zufolge der „N. N.“, die Sägemühle des Herrn Blomberg hieselbst gänzlich nieder.

Gerichtssaal.

18. Nov. [Schwurgericht.] Aus der Untersuchungsakten vorgeführt, hatte sich der Neubauer Heinrich Gering aus Bräse wegen vorläufiger Brandstiftung zu verantworten. Der Delinquent, welcher in Bräse hatte im August d. J. auf seinem Besitzum eine Koggenbrenne errichtet, welche in der Nacht zum 7. Aug. total niederbrennte. Der Wert derselben betrug 1800 M. Der Angeklagte wurde sofort der vorläufigen Brandstiftung für schuldig gehalten und dessen Verhaftung herbeigeführt. Der Delinquent lebte schon seit langer Zeit mit seinen Nachbarn in Unfrieden. Außer anderen war hierzu der Umwand Grund, daß Vörling Gift gelegt hatte, um sich vor den Früchten zu schützen, und daß verschiedene Hunde der Nachbarn, welche von dem Gifte getroffen, freitragten waren. Der Kolon Wefel war besonders auf Vörling eckig. Der Angeklagte arbeitete sehr häufig bei Wefel, erhielt auch wohl mal Geschenke von ihm und war ihm sehr ergeben. Weil Vörling als Gemeindevorsteher den Angeklagten auf die Zinnschuldigkeit hatte, war letzterer ihm feindselig gesinnt. Als die Hunde vergiftet waren, wurden in einer Nacht dem Vörling in seinem Garten eine Menge Koggenbrennen abgebrannt, und eine Glasstapel zertrümmert. Ungeachtet dessen, daß Vörling eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt hatte, wurde der Täter dieser Handlung nicht ermittelt. Als sich das Gespräch um diesen Streich drehte, äußerte eines Tages der Angeklagte im Bräse, daß die Koggenbrenne, die dem Vörling im Garten sei nicht genug, sondern hätte noch besser kommen müssen, „es solle noch mehr passieren.“ „Es sei noch lange nicht genug, es müsse noch arg kommen, wer Vörling abgebrannt könne, könne auch noch was anderes.“ Eines Tages nach dem Vörling abgebrannt, aber noch vor dem Brande äußerte Gering zu Wefel: „das ist noch nicht alles, das Haus wird ihm auch noch angeht.“ Nach dem Brande hörte man vom Angeklagten die Worte: „es würde dem Vörling auch noch der Hof angeht.“ Am Abend vor dem Brande war Gering mit der Hofe befreundet ins Bett gegangen. Am andern Morgen gegen 4 1/2 Uhr als Feuerlärm gemacht wurde, verließ seine Frau ihn, und wachte nicht, wo er war. Zu derselben Zeit bemerkte man ihn schon mit Wefel zusammen auf dessen Hofe, wo er sonst erst um 6 Uhr zur Arbeit antrat. Gering ist ein dem Trunk sehr ergabener Mensch, der schon häufig am Delirium gelitten hat. Auf Grund des Verdachts der Gering'schen erfolgte seine Freisprechung.

19. Nov. [Strafkammer.] Der Sprich aus Gütersloh blieb bei Gefangenheit einer Tanybelstung in dem Saale des Wirts Schröder in Hieselhorst den Kolon Gronebaum aus geringfügiger Veranlassung in das

Gefängnis, worauf dieser ihm eine Ohrfeige applizierte. Nunmehr mischten sich die Freunde des Sprich. Meyer Klau und Maurer Koesfeld in die Sache, drangen auf Gronebaum ein und verurteilten ihn mit Mitteln derartiger Schläge, daß er ärgste Hülfe suchen mußte. Auf die vom Amtsanwalt gegen Sprich, Koesfeld und Klau erhobene Anklage wegen Körperverletzung sprach das Schöffengericht alle drei Angeklagte frei. Der Amtsanwalt legte gegen dieses Erkenntnis in betreff des Klau und Koesfeld Berufung ein, worauf die beiden je zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind. — Die Witwe Mathilde Schrewe aus Minden war wegen fahrlässigen Bankrotts angeklagt. Im April v. J. brach über das Vermögen der Firma C. G. Schrewe, deren alleinige Inhaberin die Angeklagte ist, der Konkurs aus. Dieselbe betrieb bisher einen lebhaften Kohlenhandel und war in das Firmenregister eingetragen. Eine Bilanz ist in dem Geschäftsniemals gezogen, obwohl die Inhaberin des selben nach dem Handelsgesetz dazu verpflichtet war. Der Einwand, daß sie die Führung der Bücher ihren Söhnen überlassen, schloß sie nicht vor der Strafe. Die Angeklagte ist mit 1 Woche Gefängnis belegt. — Das Schöffengericht in Minden hat den Schreiber August Stolle daselbst zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in Gemeinschaft mit Anders in der Nacht zum 19. Juli cr. in einer Wirtschaft den Keller Brinmann mit einem Stode mißhandelt hatte. Das Gericht verwarf die von ihm hiergegen erhobene Berufung. — Bei Gelegenheit eines Streits unter den Arbeitern in einem hiesigen Neubau im Juli d. J. griff der Handlanger Friedrich Brinmann aus Heeren einen halben Balken auf, schlug damit den Arbeiter Vothoff in's Gesicht und warf ihn darauf mit dem Stein in den Rücken. Das Schöffengericht erkannte deshalb gegen ihn auf 3 Monate Gefängnis. Die Verurteilung des Angeklagten gegen dieses Erkenntnis ist verworfen. — Schließlich erschien auf der Anklagebank, der Agent Heinrich Schuster, welcher schon mehrfach vorbestraft ist. Das Schöffengericht in Minden hatte ihn wegen Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Angeklagt erbot gegen dieses Erkenntnis Berufung. Das Gericht hat jedoch lediglich das erste Erkenntnis bestätigt.

Vermischtes.

17. Nov. [Hier Bilder.] Die auf der Jubiläums-Kunstausstellung sich befanden, darunter zwei von größtem Umfange, sind dem Schicksal der Färbung anheimgefallen; mit dem Siegel auf der Rückseite versehen, befinden sich die Gemälde augenblicklich im Gewahrsam der Akademie der Künste. Ein Maler aus Wien ist es, dem trotz Apoll und der neun Mufen die gartige Ehemis einen so bösen Streich gespielt hat. Wohl hatte der Künstler für seine Werte eine andere Medaille erhofft, als — das Siegel des Gerichtsvollziehers!

19. Nov. [Hausschwarz.] Man telegraphiert der „Fr. Ztg.“: Seiden ist der hintere Teil eines großen Neubaus an der Neustädter Fußgängerbrücke eingestürzt. Bis jetzt sind drei Arbeiter als schwer, zwei als leicht verwundet konstatiert worden.

[Eine Taubstumm- u. Buchdruckerei] ist in Berlin, Friedrichstraße 110, errichtet worden. Taubstumme sollen darin zu tüchtigen Schreibern ausgebildet werden.

[Das Prädikatswort] scheint momentan wieder im Ausgange begriffen zu sein. In Breslau und Stettin schiederten die bürgerlichen Klasse aus Mangel an Kapitalunterstützung, in Mangel des Geldes, und in Elberfeld und Krefeld sind solche Unternehmungen nach kurzem Bestehen wieder eingegangen. Die Vorfälle in Berlin scheinen deprimierend gewirkt zu haben. Die neue Hansa in Berlin hat freilich noch immer den besten Mut.

[Zur Vortieraffaire in Berlin.] Der Senat der Akademie der Künste macht jetzt amtlich bekannt, „eingetretener Umstände wegen kann weder die Herausgabe der Gewinnliste, noch die Verabfolgung der Gewinne an den bekannt gemachten Tagen erfolgen. Weitere Publikation bis nach Abschluß der amtlichen Prüfung bleibt vorbehalten.“ [Erbschaften.] An der russisch-preussischen Grenze bei Myslowitz ist ein italienischer Grubenbau-Unternehmer erschossen worden. Da kein Geld fehlt, wird angenommen, er sei beim Ueberkreuzen der russisch-preussischen Grenze von einem der russischen Grenzjagden von hinten erschossen worden.

16. Novbr. [Explosion.] Die Farrington Gun-Gruben, unweit Bristol, war gestern der Schaulapf einer furchterlichen Explosion, indem ein großer Kessel, der die Pumpen mit Dampf versorgte, explodierte. Der Kessel wurde 70 Meter weit fortgeschleudert und rollte dann noch weitere 30 Meter. Ziegel und Steine wurden über 200 Meter weit umhergeschleudert, und alle Gebäude innerhalb dieser Entfernung erlitten beträchtliche Beschädigungen. Ein Mann wurde auf der Stelle getötet, während ein anderer ein Bein verlor und sich in furchtbarem Zustande befindet. Außerdem wurden aber noch viele andere Personen mehr oder weniger ernstlich verletzt, so daß deren Unterbringung im Hospital nötig wurde.

[Kesselerplosion.] In London eingegangenen Nachrichten zufolge ist der mit englischen Offizieren besetzte chinesische Dampfer „Taka Maru“ untergegangen, wobei gleichzeitig der Verlust vieler Menschenleben zu beklagen ist. Das Fahrzeug ging von Yokohama mit Passagieren nach Nagasaki in See und wurde in der Nähe des letzten Ortes von einem heftigen Sturm überfallen, so daß man es für räthlich hielt, mit voller Ueberkraft dem nahen Hafen zuzusteuern. Da aber die Kessel auf der fahrlässigen Zerstörung, konnten sie den verstärkten Druck nicht aushalten und explodierten, worauf der Dampfer unterging.

lich unterging. Von den an Bord befindlichen 96 Personen gelang es nur einem einzigen Eingeborenen, das Gefaße zu erreichen; die übrigen 95 ertranken.

17. Nov. [Feuersbrunst.] Nach einem Telegramm aus Durban, Nord-Garolina, hat gestern im Geschäftsviertel jener Stadt eine Feuersbrunst gewüthet, wodurch ein Schaden von ca. einer halben Million Dollars verursacht wurde.

Handelsnachrichten.

[Guthstahlwerk Witten.] Der Geschäftsbericht für 1885/86 sagt, daß die seit längerer Zeit vom Eisen- und Stahlwerke erhobenen Klagen über stetig zurückgehende und unlohnende Verkaufspreise aus seitens des Guthstahlwerks Witten berechtigt sind, da sich für einen großen Teil der Erzeugnisse ein kaum glaublicher Rückgang der Preise geltend gemacht hat, der durch billigeren Rohstoffe nur zum Teil ausgeglichen werden konnte. Die Vermuthungen, durch Verbesserungen und Erparnisse dem Preisrückgang nach Möglichkeit zu begegnen, und dem Umfange, daß wieder wie im vorhergehenden Jahre ansehnliche Aufträge in Spezialitäten eingingen, ist es zu verdanken, daß das verfloßene Jahr einen immerhin noch günstigen Abschluß brachte. Der Umschlag des Jahres betrug (anschließliche Gewerbetäufse 59 211 M.) 2 473 459 M. gegen 2 617 414 M., also 143 955 M. oder 5,55 pCt. weniger. Der geringere Umschlag ist lediglich auf den Preisrückgang zurückzuführen, da das Werk mindestens so flott beschäftigt war wie im vorhergehenden Jahre. Der Betriebsergebnis beträgt 410 827 M. und der Rohgewinn 253 290 M., wovon 116 608 M. zu Abschreibungen, 6834 M. zur Ausstattung der Rücklage, 6834 M. zu Vergütungen an den Aufsichtsrat gezahlt werden, jedoch noch 123 013 M. zur Verfügung der Generalversammlung bleiben. Derselbe schlägt der „Rhein. Ztg.“ zufolge vor, davon 105 650 M. zu 4 1/2 pCt. Dividende und 3000 M. zu Verlohnungen an Beamte zu verwenden und den Rest von 13 363 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Verbindlichkeiten betragen 479 835 M. und die Betriebsmittel 1 444 840 M. Für Neuanlagen wurden aus dem Betriebe 166 703 M. verausgabt.

[Lilien-Gesellschaft Bergwerks-Verein Friedrich-Wilhelms-Hütte] zu Wilhelm a. d. R. Die Betriebsrechnung für 1885/86 schließt mit einem Ueberfluß von 235 404 M. ab, nachdem sämtliche Unkosten sowie 78 000 M. Anlehenszinsen gedeckt, bzw. in Abzug gebracht worden. Die Abschreibungen belaufen sich auf 118 074 M. Von dem Aufschlagsrate wird in der am 6. Dezember stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Antrag gestellt werden, aus dem Reingewinn von 117 329 M. nach Ausstattung der Rücklage und nach Abzug der vertrags- und lehensmäßigen Gewinnanteile eine Dividende von 6 pCt. für die alten Vorzugs-Aktien (Lit. A.) und von 3 1/2 pCt. für die Vorzugs-Aktien (Lit. B.) zu verteilen.

[Konkursverordnungen.] Wilhelm Auerbach, Braunschweig; Aufhängerin Frau Luise Köhn, geb. Wobrich, Friedland in Mecklenburg; Scherz und Dohrmann, Leer; Nachlaß des Tischlers Joh. Gerh. Hoes, Wardenburg, Amt Udenburg; Johann Claus, Ohlshof; Handelsfrau Margaretha Keller, Passau; Viehhändler Samuel Guggenheim, Waldshut; Michaelis u. Deutschland, Danzig; Krayhallsfabrik Köln von Jean Obalden, Köln; Oskar Frische, Plessing.

19. Novbr. Butter. Feinste Qualitäten wieder besonders für Verordnungen lebhaft gefragt. Leider ist die Beschaffenheit des jetzigen Produktes im Allgemeinen wenig befriedigend, weshalb die weniger convenienten Partien mit hohem Aufschlag bezahlt wurden. Die abweichenden Sorten waren nur schwierig und zu niedrigen Preisen an den Mann zu bringen. Notierungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1 Prozent Decret und für Export-Weise: 1. Sorte Hofbutter M. 105-115, 2. Sorte Hofbutter M. 105-115, 3. Sorte Hofbutter M. 80-90, Bauernbutter M. 85-95. Feinste Marken über Notierung. Schmalz. Original in Fässer M. 31-33, Hamb. Raffinerie in F. M. 34-36.

20. Novbr. Bielefelder Wochenmarktpreise vom 20. Novbr. Butter pr. 1/2 Kl. 0,95-1,05, Käse pr. 1 Kl. 5-06, Rindfleisch „ 48-55, Buzeln „ 1 7-08, Schweinefleisch „ 50-55, Kartoffel, neue pr. 1 Kl. „ 65-70, Blumenkohl pr. Stüd 20-30, Speck, am. „ 40-50, Rappus 45-48, „ 3-4, Kalbfleisch „ 45-50, Kofsch „ 8-15, Hammel „ 45-50, Kofsch „ 8-15, Gänsefleisch 5 1/2 Pfund 3,00, Birsing „ 04-07, Eier 16 Stüd 1,00, Stedraiben „ 1, Zwiebeln „ 5-06, Kofsch „ 1, Kefel „ 5-07, Gurken „ 1, Birnen „ 5-12, Kartoffel pr. 150 Pfd. 3,30-3,50, Pfäumen „ 1, Hagestoch 100 Pfd 2,56-2,75, Kirschen „ 1, Hagestoch 100 „ 2,00, Große Bohnen pr. 1 Kl. „ 1, Bohnen „ 1, Bohnen „ 1, Erbsen „ 1, 100 „ 2,20-2,60.

20. Novbr. Weizen 17,00, Roggen (alter) 15,00, Roggen (neuer) 12,75, Graupengerste 20,00, Futtergerste 18,00, Hafer 14,00, Bohnen 15,00, Buchweizen 15,00, Rübsöl 51, —, Raff. Del 54, —, Koch-Erbsen 20, —, Alles pr. 100 Kllo.

Telegraphischer Kursbericht,
mitgeteilt von der
Berliner Wechselbank, Herrn. Friedländer & Sommerfeld,
Hofbankiers, Berlin NW, U. d. Linden 45.
(Schlußkurse. 2 1/2 Uhr.) 19. Nov. 20. Nov.

Franken	397,—	397,—
Lombarden	170,—	169,—
Oester. Kreditaktien	463,—	467,—
Disconto-Kommandit	212,75	213,90
Deutsche Bank	171,—	173,50
Darmstädter Bank	144,—	145,—
Westfälische Bank	112,25	112,—
Preuß. 4% Konjols	105,75	105,75
Oester. Gold-Rente	92,80	92,50
Ungar. Gold-Rente	83,60	83,90
Russen v. 1884	97,60	97,60
Laurahütte	78,—	77,50
Ravensberger Spinnerei	120,50	120,50
Spinnerei Barmstedt	103,10	103,60
Russische Noten	192,65	192,75
Londoner Wechsel-Kurs	20,38,5	20,37
Amsterdamer	168,30	168,30
Pariser	80,45	80,50

Weizen . . pr. Nov.-Dez. 150,—
Roggen . . „ „ 129,—
Rübsöl . . „ „ 45,40
Spiritus . . „ „ 37,80

Briefkasten.

C. S. S. Fahren Sie von hier bis Debitseide, von dort auf der Straße D. Odenburg bis Gr. M. Abfahrt hier, 12.56 mittags, 8.28 abends und 5.38 früh. Ankunft dort 9.38 abends, 6.48 früh und 1.14 mittags. Der Fahrpreis kostet circa 10 M.

F. S. 999. Wülfrath ist die zweite Station vor Köln. Sie können dorthin ohne Umlegen fahren mit den Zügen: 2.17 nachts, 5.8, 7.19, 10.44 vorm., 4.16 nachm. und 9.30 abds. Die Fahrt kostet 3. Kl. 7 M. 30 Pf., 2. Kl. das Doppelte, 4. Kl. die Hälfte.

Meteorologische Beobachtungen.

20. November.
Niedrigst. Stand des Thermometers während der Nacht - 1° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags + 3 1/2° C.
Barometer: (geprägter Stand 757) . . . 764 mm.
Das Barometer ist seit gestern noch gestiegen. Während der Nacht ist die Temperatur auf 1° unter Null gesunken. Mit Anbruch des Tages ist starker Nebel eingetreten. Das fähle, teils-nebelige, teils heitere Wetter wird zunächst noch anauern.

Neueste Nachrichten.

Berlin, Sonnabend, 20. Novbr. (Telegramm.) Deutschland und Italien acceptieren die Kandidatur des Fürsten von Mingrelia, England und Oesterreich machen einige Einwendungen, werden aber keine ernstlichen Schwierigkeiten bereiten. Alle vier genannten Mächte wirken auf die Erledigung der Unionfrage vor der stattfindenden Fürstenthwahl hin. Die Pforte, als souveräne Macht, erwägt es, ob sie eine andere Regentenschaft ernennen, oder die Sobranjewahl ausüben soll.

Braunschweig, 19. Nov. Der Prinzregent und Gemahlin sind heute mittag zum bauernden Winteraufenthalt hier eingetroffen.

Bukarest, 19. Novbr. Die Municipalwahlen fielen in 72 städtischen Gemeinden, darunter Buzarek, Grayova, Braila und Jassy, günstig für die Nationalliberalen aus; die letzteren zählten 20 455 gegen 4800 Stimmen der Opposition. In Bukarest haben die Liberalen 5017 Stimmen, während die Opposition nur 943 Stimmen aufweisen konnte. Die Ordnung wurde nur in Botschaft gestört, indem die Opposition durch Ansammlung von Bauern die Wähler einzuschüchtern versuchte.

London, 19. Novbr. Die Meldung mehrerer Blätter, es seien für die Sozialistenkandidatur am 21. November große militärische Vorkehrungen getroffen, wird amtlich dementiert.

Montevideo, 18. Novbr. Der Präsident der Republik Urugay hat seine Entlassung gegeben.

[Nach Schluß der Redaktion eingegangen.]
Petersburg, Sonnabend, 20. Novbr. (Telegramm.) Dem russischen Regierungsjournaler zufolge verläßt General Kaulbars wegen der Philippopeler Vorgänge heute morgen Sofia, auch sämtliche russische Konsuln Bulgariens und Osmeniens erhielten den Befehl, abzureisen.

Ich bin ihn los! wird Jeder vernünftig antworten, welcher sofort nach den ersten Symptomen eines heran-nahenden Schnupfens, Hustens oder Katarrhs die räthlichst bekannten Schnupfen- u. Husten-Katarrh-Pillen anwendet, welche in überraschend kurzer Zeit die Ursache des Schnupfens, Hustens etc. die Entzündung der Schleimhäute beseitigen. Bösige Katarrh-Pillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede achte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's. (5066)

Familiennachrichten.

**Emilie Lohweg
Fritz Kleymann
Verlobte.**
Bentrup 6. Heeren. Hüllsaffen.
5280 im November 1886.

**Anna Wehmann
Louis Bollmann
VERLOBTE.**
Bermold. Eichlinghofen.
5266 im November 1886.

Offene Stellen.
Ein gewandtes 58.4
Dienstmädchen
das auch etwas Küchenarbeit ver-
steht, zum 1. Januar gesucht.
Gehalt 50-60 Thlr.
Turnerstr. 16.

Ein junges Mädchen
anfangs 30er, welches mehrere
Jahre ein größeres Geschäft selbst-
ständig leitete, wünscht zum Früh-
jahr seinen Wohnsitz nach Bielefeld
zu verlegen, und möchte dann gerne
einen Vertrauensposten übernehmen.
Suchender lebt in guten Verhält-
nissen und sieht hauptsächlich auf
einen angemessenen Verdienst. Die
Offerten unter N. N. an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5241

Ein junges Mädchen
anfangs 30er, welches mehrere
Jahre ein größeres Geschäft selbst-
ständig leitete, wünscht zum Früh-
jahr seinen Wohnsitz nach Bielefeld
zu verlegen, und möchte dann gerne
einen Vertrauensposten übernehmen.
Suchender lebt in guten Verhält-
nissen und sieht hauptsächlich auf
einen angemessenen Verdienst. Die
Offerten unter N. N. an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5241

Ein junges Mädchen
anfangs 30er, welches mehrere
Jahre ein größeres Geschäft selbst-
ständig leitete, wünscht zum Früh-
jahr seinen Wohnsitz nach Bielefeld
zu verlegen, und möchte dann gerne
einen Vertrauensposten übernehmen.
Suchender lebt in guten Verhält-
nissen und sieht hauptsächlich auf
einen angemessenen Verdienst. Die
Offerten unter N. N. an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5241

**Evangelischer Gottes-
dienst in Gütersloh.**
Sonntag, den 21. November:
Kollekte für das Wälderhaus
Nazareth.
Neue Kirche.
Morgens 10 Uhr: Past. Siebold.
Abends 6 Uhr: Pastor Duffen.
Alte Kirche.
Morgens 10 Uhr: Pastor Meins-
hausen.
Freitag, den 26. Novbr.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor
Siebold.
Sonnabend, 27. November:
10 Uhr Predigt in der neuen Kirche
Pastor Siebold.
Gedächtnis aller Art von den
einfachsten bis zu den feinsten, so-
wie Wäntel aller Personen werden
schon billiger angefertigt von
H. George und Flora Jaans,
Kesselfabrik 2, früher Schmiedekamp
5307 Hieserei.

**Celluloid-Wäsche
Gummi-Wäsche**
wird vorrätig. 5306
H. Middendorf.

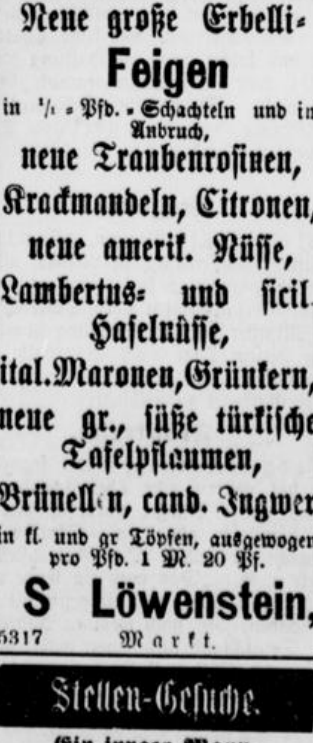
**In der Obermann'schen
Konkurrenz habe ich zur
Vornahme der Schlussverthei-
lung (4 1/2 % Accidestquote)
einen Teilungsplan auf der
Gerichtsschreiberei Rgl. Amts-
gerichts hier heute niedergelegt.
Summe der zu berücksich-
tigenden Forderungen
107 098,83 Mark,
verfügbarer Massenbestand
7980,20 Mark.
Halle i. W., 19. Nov. 1886.
**Greiff, Rechtsanwalt,
5297 Konkursverwalter.**
**Vorzügl. Schweizer,
holl. Rahm-, Eidamer-,
Rimburger-, gr. Kräuter-
und Nieheimer Käse.
S. Löwenstein,
5316] Markt.**
**Gummi-
wäsche**
beste Qualität stets vorrätig.
F. Sellin. 5305**

**Frau
Rosalie Bauer**
prakt. Zahnärztin aus Wien
wohnhaft Bielefeld
**Obernthorwall I
am Kriegerdenkmal.**
Künstliche Zähne und
Gebisse werden bei mir voll-
ständig s ch m e r z l o s nach
allerneuester Methode mit
und ohne Gummipatte ein-
gesetzt, sowie schmerzlos
plombieren, reinigen etc. der
Zähne bestens ausgeführt.
Vermöge großen Vorraths
des dazu gehörigen Materials
bin ich im Stande unter
Garantie die besten
Zähne a 3 Mark
einzusetzen. (5320)
Bertha Mosberg
Damm 17
empfiehlt ausgezeichnete Hand-
arbeiten mit sämtlichen Zu-
sätzen von den einfachsten bis zu
den elegantesten Sachen zu billigen
Preisen. Etwa großes Lager
fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-
wäsche. 5326

Theater-Saison
empfehle mein vorzüglich
affortiertes Lager von
**Theater-
Perspektiven**
zu enorm billigen Preisen.
Reparaturen derselben
prompt und billig. 5319
**Karl Plettenberg,
Uhrmacher, Markt 8,
im Hause des Herrn
C. B. Bod.**
Eine gute Einf.-
Rahmaschine
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. 5130



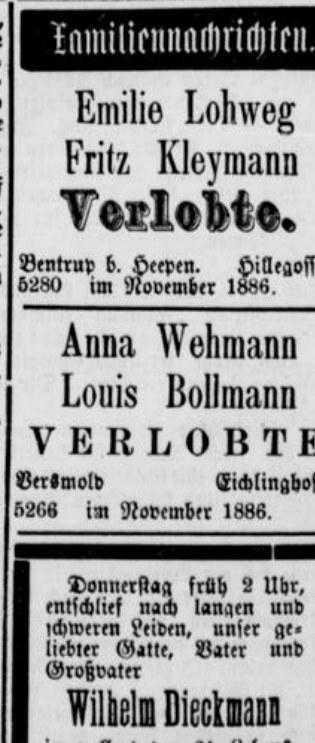
**Neue große Erbelli-
Feigen**
in 1/2 - Pfd. - Schachteln und im
neue Traubenrosinen,
Kardamom, Citronen,
neue amerik. Nüsse,
Lambertus- und sicil.
Haselnüsse,
ital. Maronen, Grünern,
neue gr., süße türkische
Tafelpflaumen,
Brünnell n., cand. Zugwer
in kl. und gr. Töpfen, ausgewogen
pro Pfd. 1 M. 20 Pf.
S Löwenstein,
5317 Markt.
Stellen-Gesuche.
Ein junger Mann,
anfangs der 30. Jahre, verheiratet,
sucht zum 1. April Stellung als
Rutscher, Kontordienst oder ähn-
liche Stelle. Derselbe hat als
Artillerieführer gedient und ist
schon längere Jahre als verschaft-
licher Rutscher in Stellung. Gute
Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten mit Wohnangabe (am
liebsten mit Wohnung) durch die
Expedition unter N. N. erbeten.
5283



Ein verheirateter Kaufmann,
anfangs 30er, welcher mehrere
Jahre ein größeres Geschäft selbst-
ständig leitete, wünscht zum Früh-
jahr seinen Wohnsitz nach Bielefeld
zu verlegen, und möchte dann gerne
einen Vertrauensposten übernehmen.
Suchender lebt in guten Verhält-
nissen und sieht hauptsächlich auf
einen angemessenen Verdienst. Die
Offerten unter N. N. an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5241



Ein junges Mädchen
anfangs 30er, welches mehrere
Jahre ein größeres Geschäft selbst-
ständig leitete, wünscht zum Früh-
jahr seinen Wohnsitz nach Bielefeld
zu verlegen, und möchte dann gerne
einen Vertrauensposten übernehmen.
Suchender lebt in guten Verhält-
nissen und sieht hauptsächlich auf
einen angemessenen Verdienst. Die
Offerten unter N. N. an die
Exp. d. Bl. erbeten. 5241



**Christlich-patrioti-
Männerverein**
Sonntag, den 21. d.
abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn
nationalfreies Biekhof
„Die Sozialpoli-
des deutschen Reichs“
Das Vereinstokal
sich bei Ellermann, B.
straße. Freunden der
eins ist der Zutritt
TIVOLI
Sonntag, 21. M.
CONCE
Entree frei.
Anfang 4 Uhr
W. Wellm

bericht,
der
der & Sommerfeld,
d. d. Binde 45.
19. Nov. 20. Nov.
397,— 397,—
170,— 169,—
463,— 467,—
212,75 213,90
171,— 173,50
144,— 145,—
112,25 112,—
105,75 105,75
92,80 92,50
83,60 83,90
97,60 97,60
78,— 77,50
120,50 120,50
103,10 103,60
192,65 192,75
20,88,5 20,87
168,30 168,30
80,45 80,50
150,— —
129,— —
45,40 45,40
37,80 37,80

e n.
hier bis Debitfeld,
bis Gr. A. No.
und 5,38 früh,
und 1,14 mittags.
eine zweite Station vor
fahren mit den
vorm., 4,16 nachm.
Rl. 7 M. 30 Pfg.,
R.

achtungen.
20. November.
ab der Nacht — 1° C.
tags . + 3 1/2° C.
... 764 mm.
schiefgen. Während
unter Null gesunken.
bei eingetreten. Das
r wird zunächst noch

ten.
Telegramm.) Deutsch-
bidatur des Fürsten
reich machen einige
nsten Schwierigkeiten
wirken auf die Er-
nenden Fürstenthum
t, erwägt es, ob sie
r die Sobranjewahl
er Prinzregent und
den Winteraufenthalt
unicipalwahlen fielen
Bukarest, Grapowa,
ationalliberalen aus;
Stimmen der Oppo-
nen 5017 Stimmen,
nen aufweisen konnte.
i gehört, indem die
ern die Wähler ein-
ng mehrerer Blätter,
am 21. November
fen, wird amtlich
Der Präsident der
gegeben.

eingegangen.]
Robr. (Telegramm.)
lge verläßt General
gänge heute morgen
Bulgariens und Osi-
n.
vergnügt ausruhen,
omen eines heran-
arbs die rühmlichst
eripillen anwenbet.
die Ursache des
ung der Schleim-
sind erhältlich in
igt den Namenszug
(5056)

undrichten.
Lohweg
Kleymann
lobte.

en. Silbgeoffen.
ember 1886.
Wehmann
Bollmann
LOBTE.

Dieckmann
61. Lebens-
s mit der Bitte
einnahme, statt
Nebung tiefsen
en 5302
terbliebenen.
ung findet am
den 21., nach-
r statt.
n, 20. Novem-

Weihnachts-Ausverkauf.

Unter Berücksichtigung der ungünstigen Witterungs- und Zeit-Verhältnisse haben wir uns entschlossen, bei sämtlichen Artikeln eine bedeutende Preisermäßigung eintreten zu lassen und dadurch eine möglichste Räumung der bedeutenden Waren-Vorräte herbeizuführen.

Die Preise sind so außerordentlich niedrig gestellt, daß wohl von keiner Seite ein Gleiches geboten werden dürfte.

Beispielsweise verkaufen wir:
Regen-Paletots aus soliden Stoffen, in hübscher Ausführung, jetzt nur 5, 7, 9 bis 12 Mark.
Regen-Paletots aus den neuesten Fantasiestoffen, in eleganter Ausführung, jetzt nur 12, 15, 18 bis 25 Mark.
Regen-Dolmans aus dauerhaften, modernen Stoffen, jetzt nur 8, 10, 12 bis 15 Mark.
Regen-Dolmans in elegantester Ausführung, jetzt nur 15, 18, 21 bis 30 Mark.
Nad- und Abendmäntel, jetzt nur 12 bis 15 Mark.
Nad- und Abendmäntel, elegant ausgestattet, jetzt nur 18 bis 30 Mark.
Winter-Paletots aus guten, modernen Stoffen jetzt nur 7, 10, 12 bis 20 Mark.
Winter-Paletots aus den neuesten Stoffen in elegantester Ausführung, jetzt nur 20, 24, 27 bis 35 Mark.
Winter-Dolmans aus nur soliden Stoffen, jetzt nur 11, 14, 18 bis 21 Mark.
Winter-Dolmans aus den besten Stoffen in elegantester Ausführung, jetzt nur 21, 25, 30 bis 40 Mark.
Winter-Jaquettes aus hübschen Fantasiestoffen jetzt nur 7, 8, 10 bis 12 Mark.
Winter-Jaquettes aus den modernsten Stoffen jetzt nur 12, 15, 18 bis 25 Mark.

Sämtliche elegante Modell-Mäntel aus den modernsten Stoffen **bedeutend unter Wert.**

Kinder-Mäntel außerordentlich billig.

Kleiderstoffe, sowie alle übrigen Artikel zu **erstaunlich billigen Preisen.**

Abteilung für fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Heberzieher aus soliden Stoffen, jetzt nur 10, 12, 14 bis 18 Mark.
Heberzieher aus den besten Stoffen, jetzt nur 20, 25, 30 bis 40 Mark.
Buckskin-Anzüge, gute Qualität, jetzt nur 12, 15, 18 bis 25 Mark.
Kammgarn-Anzüge, hochfein, jetzt nur 25, 28, 30 bis 45 Mark.
Buckskin-Hosen, gute Qualität, jetzt nur 4, 5, 6 bis 8 Mark.
Buckskin-Hosen, beste Qualität, jetzt nur 9, 10, 11 bis 13 Mark.
Buckskin-Joppen, solide Qualität, jetzt nur 7, 9, 12 bis 15 Mark.
Knaben-Anzüge und Knaben-Paletots außerordentlich billig.

Sämtliche Arbeiter-Artikel zu sehr billigen Preisen.
Buckskins u. Paletotstoffe, worin viele Reste vorrätig, zu ganz besonders billigen Preisen.
Anfertigung nach Maass in bekannter eleganter Ausführung.

Gebrüder Ruben,

Niedernst. 32-34. BIELEFELD. Niedernst. 32-34.

Stadt-Theater
Sonntag und Montag:
Mitwirkung der Bielefelder Kapelle.
Mit dem Strome,
oder
Launen des Glücks.
Charaktergem. mit Gesang.
Montag: Im Abonnement
Der Bibliothekar.
Aufführung von G. von Moser.
Sauf Gildern: Hr. Vissi
Sauer vom Stadtth. zu Düsseldorf
als Gast.
Dankbills sind beim Kon-
ditor Herrn Klein zu entnehmen.
□ A. z. D. T.
S 21. 11. A. 5. U. Tr. □
5330

Christlich-patriotischer Männerverein.
5300
Sonntag, den 21. d. Mts.,
abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Gym-
nasiallehrers Eickhoff, über:
„Die Sozialpolitik
des deutschen Reiches.“
Das Vereinslokal befindet
sich bei Ellermann, Brunnen-
straße. Freunden des Ver-
eins ist der Zutritt gestattet.

TIVOLI.
Sonntag, 21. Novbr.:
CONCERT
Entree frei.
Anfang 4 Uhr.
W. Wellmann.

General-Versammlung
der
Ortskrankenkasse
für Tabak- u. Cigarren-
Arbeiter
findet am
Sonntag, den 28. Novbr.,
morgens 11 1/2 Uhr
in der Vollscheide statt.
Tagesordnung:
1. Abänderung der § 58—60
des Statuts. 5327
2. Umwahl des Vorstandes.
3. Wahl des Kassensatzes.
4. Wahl der Revisoren.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
für Maurer und Steinhauer
zu Bielefeld.
Generalversammlung
am Sonntag, den 28. Novbr.,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Lokale des Wirts Rahl.
Tagesordnung:
1. Wahl d. Ausschusses zur Prüfung
der Rechnung des laufenden
Jahres.
2. Umwahl dreier Vorstandsmit-
glieder.
3. Geschäftliche Anträge.
Anträge von Kassensatzmitgliedern
müssen bis zum 25. November,
wenn diese Berücksichtigung finden
sollen, dem Vorsitzenden schriftlich
eingereicht sein.
Bielefeld, den 20. Novbr. 1889.
5318 Der Vorstand.

Eine geübte
Kleidermacherin
sucht noch Kunden in- und außer
dem Hause bei bescheidenen An-
sprüchen.
Näheres Ritterstraße 6.

Hotel 3 Kronen
Morgen, Sonntag, ab. 8 Uhr
2. u. letzte Abschieds-
Vorstellung
auf dem Gebiete des
Hypnotismus
und dessen Grundtypen: Schlaf, Muskel-
starre, Befehlsautonomie, Tetanie,
Illusion, Hellsehen, Geistesprache etc.
6 Abteilungen, Erklärung u. Experimente.
Kassenpreis: Vorderer Sitz 2 M.,
hinterer 1 M. 5330
Im Vorverkauf in der Cigarren-
handlung des Herrn Reithöfer 1,60 M.
resp. 80 Pf.
Aufs Beste empfohlen durch Univer-
sitäts-Prof. Dr. Vandois, Dr. Westhoff
und Dr. Fede u. a.

Kohlenhandlungen u. Stablissemments
kann noch prompt und billig mit Stückkohlen, prima
melirten, Waschprodukten und Separations-
Kohlen, besten Anthracit-Kohlen, sowie mit Groß-
und Klein-Kohls dienen und bitte um Aufträge. 5299
M. Mosebach.

Verkäufe.
Eine Waage,
60 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen.
Wertheimerstr. 20.
5313
30 Stück Harzer Kanarienhähne
zu verkaufen, die auch bei Nicht-
singern. 5325
S. Siebrasse.
Gadverbaum 20, Baumhöfners Pl.

Pelz-Barettes
von Mark 1,50 ab
bis zu den elegantesten.
Pelz-Kragen und Muffen.
Plüsch-Barettes v. 40 Pf. an.
Woll-Mützen, Woll-Tücher,
Handschuhe, Unterröcke
billigst.
Daniel Schlesinger.
5303

Wilh. Adams
Meerschamwaren-, Pfeifen- u. Stockfabrik
empfiehlt sein reich assortiertes Lager
in allen Sorten
Pfeifen,
echten Meerschamwaren,
Spazierstöcke.
Große Auswahl. 5304 Billige Preise.

Kaufgesuche.
Ein noch gut erh.
Padureal mit Tressen
zu kaufen gesucht. 5299
Von wem sagt die Exp.
Wohnungsgesuche.
Ein kleiner Laden
mit Wohnung
zu mieten gesucht. 5323
Zu erst i. d. Exp.

Vermietungen.
Eine freundliche
Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Januar zu
vermieten, 5310
Weberstr. 8.

Eine freundliche 5321
Wohnung
von 7 Räumen nebst Zubehör im
Preis von 360 M. zu vermieten.
Näheres in der Exp.

Auf gleich Stube und
Kammer zu vermieten.
Näheres in der Exp. 5289
Zum 1 April 87 ist eine
elegante 5309
Bel-Etage

7 Räume, Küche und Zu-
behör an der Almenstraße zu
vermieten.
Näheres in der Exp.
Zwei anständige Mädchen er-
halten
Kost und Logis
Wo, sagt die Exp. 5222

Eine fein möblierte
Herren-Wohnung
event. 3 Zimmer
sollort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. 5200
Vermischte Anzeigen.
Eine gesunde Mutter sucht einen
Säugling.
Frau Rottbrod,
Niederbornberg 1.
5331
Ein alt neuer 5281
Küchen
billigst abzugeben, waleich eine
Wohnung von 2 Räumen.
Wo sagt die Exp.
Einige Fuder 5277
Mutterboden
unentgeltlich abzugeben.
Zu erst. in der Exp.

A. von der Mühlen.

Wollgarn
 Lot von 4 Pfg. an bis 16 Pfg.
 pfundweise billigst.
Beyhirtwolle
 alle Preise.
Castorwolle
 alle Farben.
Rockwolle
 alle Farben.
Luchtwolle
 alle Farben.
Wohlwollwolle
 alle Farben.
Creteiwolle
 alle Farben.
Venetianwolle
 alle Farben.
Goblintwolle
 alle Farben.
Strümpfe in Wolle
 von 18 Pfg. an bis 3 M.
Pulswärmer
 von 18 Pfg. an bis 1,25 M.
Sandfchuhe
 von 18 Pfg. an bis 4,50 M.
Shawls
 von 10 Pfg. an.
Cachenez
 für Herren von 18 Pfg. an.
Cachenez
 bis 9 M.
Halb. Knotentücher
 von 28 Pfg. an.
Knotentücher
 bis 4 M.
Taschentücher
 von 5 Pfg. an.
Taschentücher
 in Leinen und Seide.
Kragen und Manschetten, Vorhemde Hemde
Schlipse u. Cravatten
 von 8 Pfg. an bis 4 M.
Krausen
 von 5 Pfg. an.
Dick. Perfransen
 bis 3 M.
Fichus
 von 25 Pfg. an bis 6 M.
Tücher
 von 1 M. an.
Feine Wolltücher
 3 bis 4 M.
Hochf. Wolltücher
 5 bis 9 M.
Chenille-Echarpes
 von 5 M. an.
Chenille-Lavalliers
 1 bis 4 M.
Schürzen
 von 25 Pfg. bis 9 M.
Höschen
 von 40 Pfg. bis 3 M.
Unterhosen für Herren
 von 58 Pfg. bis 7 M.
Unterhosen für Damen
 von 75 Pfg. bis 6,50 M.
Unterzeuge für Damen
Unterzeuge für Herren
Normal-Unterzeuge
Kinderhauben
 von 95 Pfg. bis 4,50 M.
Damenhauben
 von 1,50 bis 9 M.
Sealstlinhauben
Chenillehauben
Bulgarenhauben
Morgenhauben
 von 10 Pfg. bis 5 M.
Kinderhütchen
 von 1 M. bis 6 M.
Capothütchen
Dreifandtmützen
Gestrickte Mützen
Nähutensilien
Häkelgarne
Strickgarne
Nähgarne
Rollgarne
Spitzen und Jacken
Piken, Gallons
Bejahartel
Knöpfe, große Auswahl
Wollspitzen
Knabenmützen
Knabenanzüge
Knabentragen
Nachthemde
Lätzchen
Sophaschoner u. f. w.

Die Preise sind in meinen vielen Artikeln zufolge sehr stollen Abfahes so außerordentlich billig, daß sie „mindestens unübertroffen“ sind.

A. von der Mühlen.

A. v. d. Mühlen.

So lange der Resteverkauf währt, gewähre auf Stückware 10 pCt. Rabatt

In Kleiderstoffen Buckskinreste

offeriere ich Reste von 1 bis 16 Meter zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen; beste Gelegenheit zu **Weihnachtseinkäufen.**
 Andere Stoffe vom Stück in allen billigsten, besten und feinsten Qualitäten mit 10 pCt. Rabatt.
 sehr-billig, sowie Tuche, Buckskin u. Paletot-
 stoffe in großer Auswahl mit **10 Prozent Rabatt.**

Ein ganz großer Vorrat guter teurer **Kleiderstoffe** wird, um damit gänzlich reines Lager zu schaffen, zu ganz außerordentlich billigen Preisen, weit unter Einkauf, ausverkauft. Es wird sich wohl keine bessere Gelegenheit bieten, um gute **Weihnachtsgeschenke** zu sehr billigen Preisen einzukaufen.



In Damen-Regenmänteln

unterhalte ich Lager größer als je und sind gute Mäntel von 5 Mark bis zu den elegantesten zu 50 Mark fortirt.



In Damen-Wintermänteln

hauptsächlich besseren Genres führe auch die billigsten von 8 Mark an, und ist die Auswahl geschmackvoll, billig und sehr reichhaltig.

In Mänteln überhaupt steter Eingang von Neuheiten.

Kinder-, Regen- und Winter-Mäntel

fertig und nach Maß. Billige Kindermäntel von 1,25 Mark an. Lager feinsten Genres.

Damenconfection. Anfertigung von Costümen. Modellscofume.

Herren-Garderobe.

Anfertigung nach Maß unter Leitung eines erfahrenen Buschneiders.

Damenputz.

Fertige Damenhüte von 1,50 Mark an bis zu den elegantesten echten Pariser Modellen.

Wollgarne. Mehrere 1000 Kilo am Lager. Engros-Preise billigst. Lot von 4 Pfg. an, gute starke Wollen 5 u. 6 1/2 Pfg., feinste Wollen in verschiedenen Marken. Beyhir- u. Castorwollen.

Wollhauben. Dem Artikel seit Jahren große Aufmerksamkeit gewidmet, liefere ich feinste Garnierung zu den billigsten Preisen, von 90 Pfg. an bis zu den feinsten Chenillehauben.

Bulgarenhauben, Kopf-Hüllen von 88 Pfg. an, Fantasietücher, grosse Chenille-Echarpes von 5 Mark an, Chenille-Lavalliers,

Samnte, Plüsche, Kleiderseide,

Unterhosen, Unterjacken, Hautjacken,

Unterröcke, Corsets, Strümpfe, Schürzen, Krausen.

Cachenez, Sandfchuhe, Shawls, Schlipse, gestickte Schuhe, Sophakissen, Eckbretts, Träger, Gaussegen, Rahmen, Regenschirme, Pelzbaretts, Pelzkragen, Muffen, Pelzbesatz zu außerordentlich billigen Preisen.

Leinen, Halbleinen, Gendentuch, Bettzeuge, Drelle, Barchende, Göper, Satins, Bettuchleinen

Bettfedern und Daunen

Flanelle, baumw. Barchend, Kattune, Kleiderneffel, Schürzenstoffe, Gardinen aller Art, Möbelstoffe, Teppiche in großer Auswahl bis zum feinsten Genre, Läufer, Bett-Vorlagen, sowie die Tausend anderen Artikel meiner großen Lager zu

unübertroffen billigen Preisen.

A. v. d. Mühlen.

Be

Nr. 272.

W. Die Pari

Die französische Rep. Paris zur Gedächtnisfeier der Weltausstellung abzuhalten. In Paris nien als Säkularfeier der Revolution der künftigen Ausstellung. Grund treten müsse, und auf die Pariser Presse be- Anstalt die überwiegende ersten wirklichen Anstöß- genen gegeben, welche wollen, vielmehr die merantile Lage in der se- sie ist, gelinde gelagt, wenig eintätlich, denn heimliche, hat schon sei- gelassen, nicht zum ger- daran selbst Schuld, und- allgemeinen Kau. Die Welt anlocken, viel Ge- Pariser glücklich machen, si der Kern der Weltaus- für vorgebracht ist, ist e- Revolutions-Säkularfeier- Reihe gestanden.

Den goldenen Mitte- Franzosen nun einmal un- steht sofort das „Kreuz- Mäntel mit Recht für de- wohnereim aus dem W- eher nicht bekannt gewo- giffell an der Weltausst- lich die Schweiz und d- amerita, haben bisher be- Ausstellungen zu beklagen. Frankreich keine Kränkun- etwas anderes erwartet, u- wird es ganz angenehm- Fatalitäten vorgebucht u- Wenn die Regierung- hohe Politik gehemmt u- freiere Hand gelassen, si- des Friedens und der- ander zu messen. Die- auftriebswegen unbestreit- nur ehrenvoll sein, dasfe- Weltausstellung in Pari- Schau zu bieten. Nun t- ausstellungen haben seit- reichlich, wirklich reichlich- ob der Nutzen, welchen e- dem Aussteller brächte, d- dem Aussteller vorziehen- Franzosen. Paris wird- der Ausstellung einheim- schiden, ob er denn wirt- man ihn an der Seine si- alle nichtfranzösischen An- schidung der Ausstellung- dultie tritt noch ein z- verhalten und lieber auf- werden ihrer Vorbildate in- ist ja bekannt, wie dem- reich von der fransösischen- lichen Mitteln zu neuen- hässliche Geschichten, die- werden, und wie wird de- nach Förderung des fre- einer fransösischen Stadt- tragen? Die Franzosen- noblen Charakter; aber h- ständig. Was soll die- Pariser Weltausstellung- schichten für ein späteres- mögen die Franzosen do- jst, wo ihnen das deut- willkommen erscheint. I- gar keinen Grund, sich- Jahres 1889“ sonderlich- nicht angethan, den Par- verlesen.

Erzählung a- von W- 2) Alle Rechte vorbehalten.

Im Begriff das F- Bild in den Garten, u- schredend, verließ sie hast- Giovanni wartete ei- das Licht an einem der- sehen, da diese sich aber- Garten und schlug den- umgebende Stille, wirkte- er kam zum Nachdenken- er sich die Frage vor- standene Neigung zu M- überzeugt sein konnte, da- zu einer Verbindung mit- Überlegung beschloß er- baldigt zu vergessen zu- mühte der heißen Liebe- und der Gedanke an e- seine Stelle, obgleich er- solcher Schritt, gegenüb- nicht ohne Gefahr für ih- So mit den verhöht- so schnell verwarf wie er- tritte und durch den bun- liegenden Ruine schreiter- Mann. Dieser war in- ein dreitürmiger, tief i- seine Züge, die auch in- temlich gewesen. Zu- mummte ihn mit seinen- bedeutungsvoll hinzu: „Deine Schritte w- Isola!“

Nach diesen Worten- Marchese seine Anrede- geheimnisvollen Warnun- holt in das Dunkel hinei- Echo gab seine eigenen- Als er gegen Morgen- beschäftigte ihn nicht alle- die Eiferucht begann sich- angst, einen Nivolen zu

Beilage zur Westfälischen Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

N. 272.

Samstag, den 20. November.

1886

W. Die Pariser Weltausstellung.

Die französische Republik feiert im Jahre 1889 in Paris zur Gedächtnisfeier der großen Revolution zugleich eine Weltausstellung abzuhalten. Die eifrigen Phantasten, an denen in Paris niemals Mangel, bezeichnen wenigstens die Zukunftsfeier der Revolution von 1789 als leitendes Moment der künftigen Ausstellung, das vor allem in den Vordergrund treten müsse, und da diese Herren großen Einfluß auf die Pariser Presse haben, so scheint es, als ob diese Ansicht die überwiegende sei. Dem ist aber nicht so. Den ersten wirklichen Anstoß zur Ausstellung haben nicht diejenigen gegeben, welche die große Revolution glorifizieren wollen, vielmehr die Geschäftswelt von Paris. Die mercantile Lage in der französischen Hauptstadt ist bekannt; sie ist, gelinde gesagt, für Kaufmann und Industriellen wenig einträglich, denn der Fremdenstrom, welcher Paris heimlich, hat schon seit Jahr und Tag bedeutend nachgelassen, nicht zum geringen Teil haben die Franzosen daran selbst Schuld, und überdies ist die Stimmung im allgemeinen flau. Die Weltausstellung soll nun die ganze Welt anlocken, viel Geld nach Paris bringen und die Pariser glücklich machen, denn Paris ist Frankreich. Das ist der Kern der Weltausstellungs-Idee; was sonst noch da für vorgebracht ist, ist erst später gekommen, und auch die Revolutions-Saturnalfest hat ursprünglich nicht in erster Reihe gestanden.

Den goldenen Mittelweg inne zu halten, ist aber den Franzosen nun einmal unmöglich. Neben dem „Hosanna!“ rufen sie sofort das „Kreuzige ihn!“, und so halten es die Mächte mit Recht für besser, leicht möglichen Konflikten vorzuziehen aus dem Wege zu gehen. Es ist denn auch bisher nicht bekannt geworden, daß eine einzige Monarchie offiziell an der Weltausstellung sich beteiligen wird. Lediglich die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben bisher bestimmte Zusicherungen gegeben. Die Ausstellung zu beschließen. Die Haltung der Mächte ist für Frankreich keine Kränkung; man hat in Paris wohl kaum etwas anderes erwartet, und auch der französischen Regierung wird es ganz annehmlich sein, wenn von vornherein so allen Festlichkeiten vorgebeugt wird.

Wenn die Regierungen in manchen Schritten durch die hohe Politik gehindert werden, so ist den Nationen doch freiere Hand gelassen, sich auf dem Kampfboden der Arbeit, des Friedens und der industriellen Entwicklung mit einander zu messen. Die Franzosen haben in manchen Industriezweigen unbestreitbar einen hohen Rang, und es würde nur ehrenvoll sein, das selbe Gute wie sie im Rahmen einer Weltausstellung in Paris den Völkern des Erdballs zur Schau zu bieten. Nun kommt jedoch das „Aber?“ Weltausstellungen haben seit Beginn des vorigen Jahrhunderts reichlich, wirklich reichlich stattgefunden, und es ist die Frage, ob der Nutzen, welchen eine neue Weltausstellung in Paris dem Aussteller brächte, dessen Kosten decken würden. Unter dem Aussteller versteht man hier natürlich den Nicht-Franzosen. Paris wird ja zweifellos seinen Vorteil von der Ausstellung einheimischen, doch wegen wir nicht zu entscheiden, ob er denn wirklich so reichlich groß sein würde, wie man ihn an der Seine sich vorstellt. Diese Erwägung muß aber nicht französischen Industriellen zur Vorhut bei der Beschließung der Ausstellung machen, und für die deutsche Industrie tritt noch ein zweiter Grund hinzu, sich nicht zu verhalten und lieber auf andere Weise für das Bekanntwerden ihrer Fabrikate im Auslande Sorge zu tragen. Es ist ja bekannt, wie dem Import deutscher Waren in Frankreich von der französischen Konkurrenz mit allen nur erdenklichen Mitteln zu wehren versucht wird. Was sind das für lächerlichen Geschichten, die mit dem deutschen Bier begonnen werden, und wie wird den deutschen Waren mitgespielt, die nach Förderung des französischen Bestellers den Namen einer französischen Stadt oder sonst einige französische Worte tragen? Die Franzosen rühmen bei jeder Gelegenheit ihren hohen Charakter; aber hier vermischt man die Noblesse vollständig. Was soll die deutsche Industrie sich für die Pariser Weltausstellung leisten machen, wenn sie keine Ausstellungen für ein späteres entsprechendes Geschäft hat? Das mögen die Franzosen doch vor allem sich genau überlegen, nicht, um ihnen das deutsche Geld für ihr Unternehmen so willkommen erscheint. Zunächst hat Deutschland deshalb gar keinen Grund, sich über das „große Ereignis“ des Jahres 1889, sondern über das, was bisher die Dinge nicht angetan, den Pariser unser Geld in den Schoß zu werfen.

Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.
von Mary Dobson.

Alle Rechte vorbehalten. — Ungezügelter Nachdruck verboten.

Im Begriff das Fenster zu schließen, warf Sie einen Blick in den Garten, und offenbar bei seinem Anblick erschreckend, verließ sie hastig das Gemach.

Giovanni wartete eine geraume Weile, in der Hoffnung, das Licht an einem der anderen Fenster wieder erscheinen zu sehen, da diese sich aber als vergeblich erwies, verließ er den Garten und schlug den Weg nach Neapel ein. Die ihn umgebende Stille, wirkte beruhigend auf seine Nerven, und er kam zum Nachdenken über sein Abenteuer. Bald legte er sich die Frage vor, wohin die so plötzlich in ihm entstandene Neigung zu Angela Manfredi führen sollte, da er überzeugt sein konnte, daß seine Eltern nie ihre Zustimmung zu einer Verbindung mit ihr geben würden. Nach reiflicher Überlegung beschloß er, sie nicht wieder zu sehen, und sie baldigst zu vergessen zu suchen. Dieser weise Entschluß aber mußte der heißen Liebe zu dem schönen Mädchen weichen, und der Gedanke an eine heimliche Verbindung trat an seine Stelle, gegenüber der sich nicht verhehlen konnte, daß ein solcher Schritt, gegenüber der Nacht die sein Vater befehl, nicht ohne Gefahr für ihn und besonders für Angela war.

So mit den verschiedensten Entschlüssen ringend, die er so schnell verwarf wie er sie gefaßt, hörte er plötzlich Fußschritte und durch den dunklen Bogen einer auf seinem Wege liegenden Ruine schreitend, begegnete er auch bald einem Manne. Dieser war in einen langen Mantel gehüllt, und ein dreifarbiger, tief ins Gesicht gezogener Hut verbarg seine Züge, die auch in der herrlichen Dämmerung kaum kenntlich gewesen. Zu seinem Erschauen redete der Vermummte ihn mit seinen Namen an, und fügte langsam und bedeutungsvoll hinzu:

„Deine Schritte werden bewacht — meide die Villa Jola!“

Nach diesen Worten verschwand er, ehe noch der junge Marchese seine Antwort erwidern, und eine Erklärung der geheimnisvollen Warnung fordern konnte. Er rief wiederholt in das Dunkel hinein, erhielt jedoch keine Antwort, daß Ego gab keine eigenen Worte zurück.

Als er gegen Morgen den Palast seines Vaters erreichte, beschäftigte ihn nicht allein dieser unerwartete Vorfall, auch die Eifersucht begann sich in ihm zu regen. Er war überzeugt, einen Rivalen zu haben, und daß die ihm drohende

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

Bielefeld, 20. Nov. [Stempelfreie Privat-Lotterien] zu mißbräuchlichen Zwecken sind nach einer Entscheidung der zuständigen Ausschüsse des Bundesrates lediglich diejenigen, welche die Unterhaltung hülfbedürftiger Personen bezwecken, gleichviel, ob der Erlös der Lotterie oder Auspielung unmittelbar an hülfbedürftige Personen verteilt wird, oder Anstalten zufließt, welche sich die Unterhaltung hülfbedürftiger zur Aufgabe stellen. Auf Verordnungen zu gemeinnützigen oder zu religiösen Zwecken, z. B. zu Kirchenbauten oder Missionen, erstreckt sich die Befreiung nicht.

Güterlosh, 18. Nov. [Stadtverordneten-Sitzung.] In heutiger Sitzung wurde 1) der Antrag des Magistrats auf Herabsetzung des Gaspreises, für Heizung, Koch- und Motorenbetrieb, an eine Kommission bestehend aus den Herren Salgmann, Wolf und Wilmking überwiesen; 2) wurde als Mitglied der Stadtverordneten, behufs Revision der Gasanstalt, Herr Oedermann gewählt. (Der Antrag auf Herabsetzung des Gaspreises für 1885 auf rund 11 500 M.) 3) wurde zur näheren Beratung der Wasserleitungsfrage, wofür ein Gutachten und Kostenanschlag des Ingenieurs und Direktors der Dagerener Wasserleitung Herrn Dittmann vorliegt, eine Kommission, bestehend aus den Herren Wolf, Aua, Niemöller, B. Grese, Bedow, Heine, Salgmann und Wilmking, gewählt.

Spunge, 18. Nov. [Gemeindevorstand.] Die Agitation für die einzelnen Personen der neuen Gemeindevertretung war seit einiger Zeit äußerst lebhaft und dementsprechend die rege Beteiligung bei der gestrigen Wahl. Es sind gewählt für die 1. Abteilung: die Kolone Oberndorferhof und Grafenried; für die 2. Abteilung: die Kolone Ellerfeld und Rume; für die 3. Abteilung: Berntmeißer Räumern und Glasmeißer Hippe. Man hofft, daß die neue Vertretung, entsprechend den dringenden Bedürfnissen, recht fräftig für Verbesserung der Wege und allabendliche Beleuchtung, wenigstens der frequentesten Straßen, eintreten wird.

S. Deenhäusen, 17. Nov. Vor kurzem befanden sich in dem Deenhäuser Tageblatt Rügen über die schlechte Beschaffenheit der Wilhelm- und Kanalstraße. Wir halten dieselbe für durchaus unbegründet, so schreibt man uns aus Deenhäusen, denn es kann einem aufmerksamen Bürger nicht entgangen sein, wie unser Bürgermeister, sowohl als auch unsere Stadträte in lobenswerter Weise immer bestrebt sind, den Straßen unserer Stadt, namentlich der Wilhelmstraße, ein immer besseres Aussehen zu verleihen und damit unserer Vordere zu verschönern. Wir haben schon mitgeteilt, daß die Wilhelmstraße im Frühjahr einer vollständigen Renovation unterzogen ist, daß die Bürgerseige schon ausgebeißert und daß an beiden Seiten der Straßen Eichenbäume gepflanzt sind, so daß sie jetzt einen sehr guten Eindruck macht. Daß die Wilhelmstraße infolge des starken Gefälles, bei anhaltendem Regen, leicht ausfließt, dafür kann niemand, denn dies liegt in der Anlage selbst. Notwendig ist es nur, am Ende der Wilhelmstraße bei dem starken Verkehr von Weibergern aus, aus den der städtischen Verwaltung sehr wohl bekannte Gründen, eine Latrine aufzustellen und diese wird auch wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen, da nach vor kurzem dieserhalb eine Besichtigung des Terrains, seitens des Bürgermeisters stattgefunden hat.

Handel und Verkehr.

Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer.
§ 8. Verhandelt Bielefeld, 10. Nov.

Anwesend die Herren: C. Bertelsmann, Th. Möller, Gustav Bagel, Heine, Krönig, Eduard Weinhardt, August Potthoff, Hermann Heisterberg, Th. Schaper, C. Schönfeld, G. Vasth, Karl Rißer, Rob. Pöppenburg, und Sekretär Droop. Entschuldigend die Herren: Gustav Bertelsmann, Carl Franzenstein, Herm. Potthoff, Heinrich Deltus, Aug. Niemöller, C. Dittmann. 1. Eingänge: a. die Eingabe der Handelskammer vom 7. v. M., betreffend Anschlag der Güter-Expeditionen zu Bielefeld und Bradrode an die Güter-Expeditionen, ist seitens des Kgl. Ministeriums der öffentlichen Arbeiten an die königliche Eisenbahndirektion in Hannover zur insanzmäßigen Veranlassung abgegeben worden. Die königliche Eisenbahndirektion hat den bereits früher erfolgten ablehnenden Bescheid des Königl. Eisenbahn-

betriebsamtes bestätigt, unter dem Hinweis, daß der Bahnverwaltung aus der beantragten Einrichtung keine Vorteile erwachsen, indem derselben in der Errichtung der obliegenden Arbeiten keine oder wenig bedeutende Erleichterungen, dagegen erhebliche Kosten und unangenehme Störungen durch eingehende mögliche bezw. auf dem Fernsprechnetz nicht zu erhebende Fragen verurteilt werden, und daß daher die Übernahme der Kosten auf die Staatskasse nicht angängig erscheine. — Die Handelskammer beschließt, ihren Antrag an das Königl. Eisenbahnministerium unter wiederholter Verlegung der berührten lokalen Interessen zu erneuern. b. Eine Vorlage des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, betreffend Errichtung einer gewerblich-technischen Reichshochschule, wird dem ständigen Ausschuss zur Bearbeitung überwiesen. c. das Projekt der Jubiläumsausstellung zu Adelaide (20. Juli 1887 bis 1. Januar 1888) gelangt zur Kenntnisnahme. 2. Nach Entgegennahme des Berichts der Revisions-Kommission wird dem Kandidaten für die Jahresrechnung der Handelskammer pro 1885/86 der Antrag erteilt. 3. Zu Kommissären bezw. deren Stellvertretern bei den nächsten Handelskammerwahlen werden ernannt: a. für Stadt und Landkreis Bielefeld: Herr Konr. Bertelsmann (Stellvertreter: Herr Th. Möller); b. für den Kreis Halle: Herr G. Vasth (Stellvertreter Herr C. Rißer); c. für den Kreis Herford: Herr Herm. Heisterberg (Stellvertreter: Herr Ed. Schönfeld); d. für den Kreis Minden: Herr Aug. Niemöller (Stellvertreter: Herr Rob. Pöppenburg). Als Wahltermin wird der 7. Dezember festgesetzt, die Wahlhandlung wird in Bielefeld, Herford und Halle um 11 Uhr vormittags, in Gütersloh um 10 Uhr vormittags beginnen. 4. Herr Schönfeld legt einen Antrag, betreffend Fahrplanänderungen auf der Strecke Hannover-Dortmund vor, welcher namentlich die Verbesserung der Nachmittagsanschlüsse für den Lokalverkehr in Löhne bezweckt, und erläutert diesen Antrag durch eingehende Mitteilungen über die durch Verwirklichung desselben auf der ganzen Route erreichbaren Anschlüsse. — Die Handelskammer erkennt das Verlangen der Herstellung besserer Nachmittagsverbindungen für den Lokalverkehr einstimmig an und beschließt, den Antrag, soweit er die Strecke Hannover-Dortmund betrifft, unter Festhaltung aller bestehenden Zugverbindungen bei der Eisenbahnverwaltung zu vertreten, falls nähere Informationen die praktische Ausführbarkeit derselben innerhalb des für die Personen- und Güterzüge bestehenden Fahrplanes ergeben. 5. Herr Th. Möller referiert über die seit der letzten Handelskammer-sitzung stattgefundenen Verhandlungen des Komitees für die Erweiterung des Herford-Dortmunder Eisenbahnunternehmens. 6. Auf Grund einer von zahlreichen Interessenten unterzeichneten Eingabe beschließt die Handelskammer, wiederholt und dringlich bei dem Königl. Finanzministerium dahin vorstellig zu werden, daß eine Filiale des hiesigen Unternehmerrates im Innern der Stadt ohne Verzug errichtet werden möge. 7. Vorliegender teilt mit, daß die in der letzten Plenarsitzung beschlossenen Erhebungen, betreffend das Handelsvertragsverhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich, inzwischen angestellt worden sind, und daß aus einer größeren Anzahl der im Bezirk vertretenen Industriezweige bereits Antworten vorliegen. — Das eingegangene Material wird behufs Prüfung und Verordnungsabgabe an eine Kommission, bestehend aus den Herren Gust. Bertelsmann, Heine, Krönig und C. Schönfeld überwiesen mit dem Auftrage, bis zur nächsten Sitzung event. unter Zugiehung von Sachverständigen aus einzelnen Hauptbranchen einen schriftlichen Bericht über die berührten Verhältnisse des Bezirks zu erstatten.

Gerihtsfaal.

[Unschuldig verurteilt] wurden mitte März die Eheleute Sattler aus Steffenhofen bei Dülmen. Sie sollten ihren früheren Kollgänger, den Tagelöhner Happerich, fälschlich beschuldigt haben, ihnen Geld gestohlen zu haben. Happerichs Befund ist deshalb auch in Untersuchungshaft, als Sattler einen anonymen Brief erhielt mit der Angabe, daß das gestohlene Geld an einer bestimmten Stelle an einem Bahndamm liege, was auch wirklich gefunden wurde. Die Eheleute Sattler wurden nun unter Anklage gestellt, den Diebstahl fingiert zu haben und Happerich fälschlich denunziert zu haben. H. wurde aus der Haft entlassen und Sattler und Frau wurden zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Später stellte sich heraus, daß Happerich selbst das Geld verlor hatte. Nach Wiederaufnahme des Verfahrens wurden die Eheleute Sattler nunmehr freigesprochen.

geprochen, nachdem sie bereits 5 Monate ihrer Strafe verurteilt hatten.

[Rechtsgerichts-Entscheidung.] Legt ein Grundbesitzer auf seinem Acker, wo er zu jaggen nicht berechtigt ist, dem Wilde Gift, um durch Verringerung des Wildstandes Wildschaden von seinem Grundstück fern zu halten, auch ohne weitere gewinnfällige Absicht, so ist er dennoch wegen erwirkten Jagdvergehens zu bestrafen.

Vermischtes.

[Vor dem Kaiserlichen Palais.] Am Mittwoch hatten die Kerze dem Monarchen völlige Ruhe verordnet und zog deshalb die Wache ohne klingendes Spiel am Palais vorüber. Am Donnerstag mittag hatten nun Tausende vor dem Palais. Die Wache naht; mit klingendem Spiel zog sie vorüber. Da durchzitterte ein donnerndes nicht endenwollendes Hurra die Luft. Der Kaiser stand am Fenster, frisch und gesund, und grüßte mit freundlichem Lächeln.

[Aufsah vor dem Kaiserlichen Palais in Berlin.] Am Mittwoch mittag verurteilte ein Soldat in der Uniform des 12. Dragonerregiments zuerst in das trompringliche und dann ins kaiserliche Palais einzufragen. Er wurde nach der Kommandantur gebracht. Dort wurde er als der aus Frankfurt a. O. Ober desertierte Gefreite Mund, rekonstruiert. Mund will, weil er eines Diebstahls wegen zu 21 Tagen strengen Arrestes verurteilt worden, nach Berlin gefahren sein, um dem Kaiser ein Gnadengesuch zu überreichen.

[Unlücksfälle - Statistik.] Im Monat September haben auf deutschen Eisenbahnen exclusive Bayern 143 Eisenbahnunfälle stattgefunden, darunter 26 Entgleisungen, 20 Zusammenstöße. 32 Personen sind im ganzen getötet, 104 verletzt worden.

[An Reichsgoldmünzen] sind auf den deutschen Münzstätten im Monat Okt. d. J. 4 381 680 M. ausgeprägt worden. Unter Hinzurechnung des vorher ausgeprägten und nach Abzug des Betrages der wieder eingegossenen, nicht mehr umlaufsfähigen Stücke stellt sich der Gesamtbetrag der ausgeprägten Reichsgoldmünzen auf 157 399 655 Mark.

[Eine deutsche Torpedo-Fabrik] will in Italien eine Filial-Anstalt anlegen. Die italienische Marine-Verwaltung plant allerdings große Neuanfassungen von Torpedos.

Handelsnachrichten.

Schwedische Reichs Hypotheken-Bank 4% pSt. Vandra-briefe von 1879. Die nächste Ziehung findet Ende November statt. Gegen den Kursverlust von ca. 5% pSt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfg. pro 100 Mark.

Familien-Nachrichten.

[Von unseren Abonnenten und zugehörigen, erwerbsfähigen Familien-Nachrichten haben in dieser Rubrik Aufnahme.]

Verlobt: Frä. Anna Hermann (Verlobte) mit Hr. Louis Bollmann (Eichlinghofen), Frä. Friederike Holtkamp (Süblengern) mit Hr. Hermann Frentz (Radfeld), Frä. Johanne Holtkamp (Süblengern) mit Hr. Herm. Frentz (Eidum).

Geboren: Ein Knabe: Hr. Carl Willrich (Hannover).

Gestorben: Frau Karoline Voemstein geb. Grabe 83 J. (Vemgo), Frau Louise Bünger, geb. Meule, 22 J. (Vemgo).

Jeder, selbst der Kermesse, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführt und hierdurch einem Her von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidaleiden, Blutantrags, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Kermesse R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich a. Schachtel M. 1. — in den Apotheken.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Brand und den Namen R. Brandt's trägt, und lasse man sich nicht durch andere verpackte, billigere Mittel irre führen. (5272)

zu haben, wenn ich die georgene Morder entgegen stellen?

Diese Warnung war aber vergebens, denn in Giovanni regte sich die Eifersucht und heftig erwiderte er: „Fürchtest Du dich, so sehr nach Neapel zurück, ich aber begehre mich nach der Villa, sollte ich auch von Mordmördern umstellt sein!“

Entschlossen, seinen Freund nicht zu verlassen, dennoch aber durch dessen Worte verlegt, folgte schweigend Enrico dem vorangehenden Giovanni. Ohne weitere Störung erreichten sie ihr Ziel, überließen Gitter und Gitter, und schritten ungehindert durch den Garten weiter.

„Wo sind nun die Mörder, Enrico, vor denen Du mich gewarnt?“ fragte lebhaft Giovanni, glücklich in der Nähe der Geliebten zu sein.

„Sprich leise, Freund,“ verfluchte halblaut der Conte, „denn wer weiß, ob nicht gerade hier die Gefahr auf uns lauert?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

[Prinz Wilhelm von Preußen.] welcher die Führung seines Regiments jetzt wieder übernommen hat, gilt gerade beim gemeinen Mann als ein ganzer Soldat. Die Leute stellen ihn selbst über seine beiden tüchtigen Vorgänger, von Below und von Krosigk. Vor allem rühmen sie sein kurzes und prägnantes Kommando. Der Prinz ist streng und diktiert manchen Arrest. Aber im Dienst ist er auch ebenmäßig gegen die Offiziere. Wenn „Still gehalten!“ kommandiert ist, und die Herren sich wohl zuweilen noch ein Wort zu sagen haben, dann ertönt ein schneidendes „Meine Herren, ich bitte um Ruhe.“ Und selbst als Reiter gilt er, was bei der Kavallerie viel sagen will, als Vorbild.

[Harlem-Waggons.] Der Bau der Transatlantischen Bahn schreitet rasch vorwärts. Der Emir von Boschora hat sich daher bereit, den General Annetow, den Erbauer dieser Bahn, darauf aufmerksam machen zu lassen, daß er durchaus nicht geflatten könne, daß in seinem Lande Frauen und Männer bunt durcheinander in den Waggons sitzen. General Annetow gab daraufhin dem Emir die Zusage, daß er für die Frauen und Mädchen eigene Waggons oder Frauen-Koupees oder „Waggons werden unter strenger Bewachung stehen, damit kein Mann in dieselben eindringe.

Geschichte der Römer
von Dr. O. Jäger.
Fünfte verbesserte Auflage.
Mit 181 Abbildungen, 2 Farbendrucken u. 2 Karten.
XVI. 640 S. gr. 8. Preis 7,50 M., geb. 8,80 M.

Das längst anerkannte und zu vielen Tausenden verbreitete Buch ist in dieser neuen Auflage nicht nur durch viele neue Verbesserungen des Textes, sondern auch durch einen äußerst reichen und interessanten Bilderzirkel vermehrt. Es empfiehlt sich aus äußerlich durch ganz vorzügliche Ausstattung und geringerem Preis als ein vortreffliches Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vereins-Nachrichten.
Sonntag:
Kathol. Ges.-V. 8 1/2 (Gourang)
Kath. Arbeiter-Verein 7 1/2 Uhr
Evangel. Arbeiter-Verein 7 1/2 Uhr
Montag:
Kathol. Arbeiter-Verein 9 Uhr
Evangel. Arbeiter-Verein 9 Uhr
Kathol. Arbeiter-Verein 9 Uhr
Evangel. Arbeiter-Verein 9 Uhr

Wissenschaftl. Vorträge
zum Besten
des Gustav-Adolf-Vereins
und des Marienstifts
im Vereinshause.

Montag, den 22. November,
abends 7 1/2 Uhr:
-II. Vortrag:
Herr Pastor Trautemann, hier:
Aberglaube u. Christenglaube
Eintrittskarten à M. 1, im Abon-
nement von 6 Karten M. 3, Schü-
lerkarten 50 Pf.

Sonntag den 21. d. M.:
Großes
Volks-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der
früheren
Bielefeld-Rosberg'schen
Kapelle.
Entrée 20 Pf. Anf. 7 Uhr.
H. Ronsieck,
Dirigent.

A. B. V.
Gadderbaum.
Bei genügender Beteiligung soll
ein
Rechen-, Schreib- und
Buchführung-Cursus
stattfinden, wozu die Listen im
Vereinshaus ausliegen sind.
Mitglieder, welche daran teil-
nehmen wollen, müssen sich bis zum
26. d. M. eingeschrieben haben.

A. - B. - V.
Gadderbaum.
[5270]
Sonntag, den 21. d. Mts.:
Musikalische
Abendunterhaltung
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

A. - B. - V.
Brackwede.
Sonntag, den 20. d. Mts.
Vortrag
des Herrn Dr. A. Müller.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

General-
Versammlung
im Lokale des Herrn G. Meyer,
nachmittags 3 1/2 Uhr, stat.
Tagesordnung:
Wahl der Rechnungsrevisoren,
Umwahl des Vorstandes,
Bericht über den Stand der
Kasse.
Der Vorstand der gemein-
samen Ortskrankenkasse zu
Borgholzhausen.

II. Lieneweg
Bekanntmachung
Ortskrankenkasse
Heepen.

Mittwoch, den 24. d. M.,
abends 6 Uhr:
General-
Versammlung
der Ortskrankenkasse des Amtes
Oren, wozu sämtliche Kassen-
mitglieder und Arbeitgeber hiermit
eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prü-
fung der Rechnung des laufenden
u. des darauf folgenden Jahres.
2. Wahl dreier Vorstandsmitglieder
3. Wahl eines Kassamitglieds. [5126]
Der Vorstand

Die billigen Preise fertiger Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Garderoben

beruhen allein auf den in großartigem Maßstabe ausgeführten Massen-Einkäufen unserer 10 Filialen und den dadurch bedingten großen und schnellen Umsatz.

Wir offerieren jetzt zu noch nie dagewesenen, **thatsächlich billigen Preisen:**

350 Winter-Ueberzieher von hochfeinen, halbschweren und schweren Stoffen, in jeder beliebigen Farbe.
Preis 10, 15, 20—25 Mark.

400 Herren-Anzüge aus guten, wollenen Cheviot und Kammgarnstoffen, eleganteste Façons.
Preis 12, 18, 24—30 Mark.

300 Joppen, Jaquets u. Röcke aus soliden, schweren Duzfins, in den neuesten modernsten Stoffen.
Preis 4, 5, 8—12 Mark.

800 Hosen u. Westen großartiger Auswahl in den hochfeinsten Mustern, garantiert haltbare solide Stoffe.
Preis 3, 4, 6—9 Mark

250 Knaben-Ueberzieher Neuheiten der Saison, ganz herrlichen Façons, mit Plüsch und Krimmerbesatz.
Preis 5, 6, 8—9 Mark.

1000 Knaben-Anzüge aus halbwoollenen, baumwoollenen u. reinwoollenen soliden Stoffen.
Preis 1, 2, 4—6 Mark.

250 Damen-Wintermäntel schönste und eleganteste Modelle, hochfeinste Double und Plüschstoffe, mit reichlichem Plüsch, Krimmer- u. Friesbesatz.
Preis 7, 8, 10—15 Mark.

500 Damen-Regenmäntel ganz und halbschließend, Pelserinen- und Dolman-Façon, hochfeinste Modestoffe.
Preis, 5, 6, 10—12 Mark.

300 Mädchen-Regen- und Wintermäntel neueste und kleidsamste Façons, elegante Ausführung, und bekannt guter Stg. solide Stoffe.
Preis 90 Pfg., 1, 2—4 Mark.

Gebr. Alsberg

Niedernstr. Nr. 11. Bielefeld. Niedernstr. Nr. 11.

Sonntag, den 21. d. M.; Großes
Volks-Concert
veranstaltet vom Verein Bielefelder Club
in den neu renovierten Räumen der Volkshalle.
Concert der gesammten Bielefelder Stadtkapelle (26 Mann)
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Riedel.
Programm neu!
Anfang des Concertes 4 Uhr. — Anfang des Theaters 8 Uhr.
Entrée des Concertes 30 Pfg. — Entrée des Theaters 30 Pfg.
— Partoutkarten 50 Pfg. — [5215]
Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Am Sonntag, den 20. d. M.,
veranstaltet in meinem neu renovierten
Lokale ein Fest-Gessen, und be-
findet sich die Restauration für den
Abend vorn rechts.
Sonntag, den 21. Novbr.,
Frei-Concert.
Anfang 5 Uhr.
Restauration J. Hermanns
[5294] Bielefeld.

Hermannshalle.
Am Sonntag, Sonntag und
Montag.
Berg's bewegliches Panorama enthält die
neuesten Zeit- und Weltereignisse, unter
andern Kamerun, den serbisch-bulgarischen Krieg,
ausßerdem die schönsten Landschaften der Welt,
sowie
Aufstehen
der Kamerun- und Austral-Neger in ihrem
National-Kostüm. Diese merkwürdigen Leute
zeigen ihr Leben und Treiben, ihre Sitten,
Gebräuche, Tänze und Gesänge.
Entrée a Person 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
G. öffnet von 3 Uhr nachmittags.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Direktion.

Wirten und Wiederverkäufern
bieten die großen Vorräte gut abgelagerter
== Cigarren ==
in den Preislagen von M. 24, 27, 30, 33, 35, 36 pro Mille und
höher die beste Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen.
Original-Fabrikpreise.
Theodor Steinsiek,
Inhaber der Hermannshalle Bielefeld.

Zur der am **Dienstag**, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr
im Hotel Mattemloht hier stattfindenden
General-Versammlung
werden die Mitglieder des hiesigen landw. Kreisvereins dringend und
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder;
2) Geschäftliches, darunter namentlich Bericht über die mit Thomas-
schlade und Kainit gemachten Versuche und über den Stand der
Ausstellungsangelegenheit.
3) Vortrag über „Die Wirkung der Phosphorsäure in der Thomas-
schlade“; Ref. Herr Fabrikbesitzer Stöckel.
4) Vortrag über „Die heutige Schladtwirtschaft und Vorschläge zur
Abstellung der damit verbundenen Grausamkeiten und Nothzeiten“;
Ref. Herr Kreisrat Dr. Baldein.
5) Debatte über die Rechnung pro 1887/88.
Da eine Stillschließung nach bisher üblichem Modus nicht
stattfinden soll, so werden die Mitglieder ersucht, nach der Versamm-
lung noch ein Stündchen anzuweilen und den Geburtstag des
Vereins wenigstens durch ein gemüthliches Beisammeln auszuzeichnen.
Anmeldungen zu einem soliden Beisammeln sind von den auswärtigen
Mitgliedern bei den Vorständen ihrer Lokal-Vereine, von den hiesigen
bei Herrn Mattemloht hierseits früh genug anzubringen.
Der Vereins-Direktor.
Franz von Dittfurth.
5129

Musikalische Jugendpost
Anregung
Belehrung Unterhaltung
nebst 15 Musikstücken 1 Mk
Gratis
Buch Musikalienhandlungen. Verlag v. J. Tonger Koeln.

R. Hasenjäger
Möbel- u. Dekorations-Geschäft,
Oberwall 23.
Lager stylgerechter Möbel von einfacher
bis zur elegantesten Ausführung.
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätte.
Dekorationsarbeiten werden geschmackvoll
ausgeführt, volle Garantie für sämtliche
Arbeiten. Reparaturen jeder Art
prompt und billigt.

Im Hause **Renthestrasse 1**
errichte ich mit dem heutigen Tage eine Filiale,
woselbst ich einen

Ausverkauf

abhalte. 5266
Es ist mir Gelegenheit geboten, einen gro-
ssen Posten Winterware zu kaufen, bestehend in
Ueberziehern, Kaisermänteln, Anzügen,
einzelnen Hosen und Westen in allen Grö-
ssen, sowie Reste von Buckskin in allen Qua-
litäten zu äusserst billigen Preisen bei
C. Kentrup.

Regenschirme
empfehle mein neu assortirtes, bedeutend vergrößertes Lager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Einen Teil Regen- und Sonnenschirme, eigenes,
solides Fabrikat, habe zum
Ausverkauf
ausgelegt. 4993
Ueberzüge, Reparaturen u. werden rasch und billig
ausgeführt.

E. Proffen, Schirmfabrik,
Obernstraße 19.

Zur Varterzeugung
ist das einzig sichere u. reelle Mittel
Paul Boffe's
Original-Mustaches-
Balsam.
Erfolg garantiert innerhalb 4—6
Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden nicht
mehr veröffentlicht. Versandt direct, auch gegen Nachnahme. Per
Dose M. 2.50. Zu haben bei Herrn Friseur D. Vogel. 22

LIPPMANN'S
ARLSBADER
BRÄUSE-PULVER.
mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineral-
wässern gewonnenen Quellenprodukte (natür-
lichen Sprudel- und Quellsalze) bereitet, ent-
halten sie alle wirksamen Stoffe derselben und bieten
ein Heilmittel, dessen Anwendung bei
Magen-, Darm-, Leber-,
Nieren- und Blasenleiden
von den günstigsten Erfolgen begleitet ist.
Ihr Gebrauch ist ein angenehmer erfrischender, ihre Wir-
kung eine sichere und nachhaltige.
Sie regeln die Verdauung, beschleunigen die Verdauung und
sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folgen ständiger
Lebensweise), bei Blutharung, Kopfschmerz, Schwindel, Migräne,
Hämorrhoidalleiden etc. sehr wirksam. Sie verhindern abnorme Schür-
bildung im Magen (Sodbrennen), im Harntrakt (Harnsteine) und
Leiden, in den Nieren- u. Harnorganen (Sand u. Stein).
Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. 25, 50, 100 und in Probe-schachteln
zu 50 kr. (1 fl.) mit Gebrauchsanweisung in drei Sprachen. 5257
Man verlange überall ausdrücklich: **Lippmann's Karlsbader Bräuse-**
Pulver! Jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schutzmarke und Entzerrung.
Nach Orten, wo sich keine Depots befinden, ersucht gegen directe Franco-Frucht-
von 2 fl. 15 kr. 50 Pfg. 50 Pfg. (auch in Briefmarken) franco u. abwärts
Zusendung einer Originalschachtel von
Lippmann's Apotheke, Karlsbad.
Erhältlich in den Apotheken von Bielefeld. [4430]
Minden (Löwen-App.), Paderborn (Adler-App.) etc.
Verlag von J. D. Ruppel Nachfolger in Bielefeld.

M

Preis de
Exposition, den Ag-
einzelne
Die, Bekannte der
wird nach auswärts
abgeben

Nr. 273.

S-r. Politische
Wie unsere freu-
Privatindustrie des P-
und auch schon andere
Exzellenz Stephan den
Glad neben der mäch-
billigsten Porto zu be-
Anficht geht dahin, da-
Aufgabe zu lösen vern-
schlecht für die Beför-
derung von faum 30
bis 12 Uhr mittags b-
Organisation; die Po-
morgens bestellt hab-
müssen erst noch den
tönen, und bis dahin
noch manche Gesellsch-
aus der mehrfachen ge-
durchdauernden Direkt-
station „Gans“ um
und „Erweiterungen“
tation der Gans-Ver-
oder Unwertes der Po-
für unsere Plaudereien
Gans ihre Adressen
tönen. —
In den Berlin-
Mann“ seine unterge-
sammtlich damit je-
Nichter, allerdings m-
treten als irre irregu-
geante „öffentliche“
hängig ist, mit seinen
und Bürgerkrieg in
seinem gestrigen Rid-
Verteidigung auch in
„Wilden Mann“ hin-
kommenen Zurechnung
Lusthände zu suchen.
geheißt man war v-
Wenn kaulbars wird
reichen Waffenkammern
barkeit“ den Vorh-
Ancienität jüngerer
müssen, wen trifft
Dandeln in Pul-
Ober entloht es uns
ein bulgarischer Thro-
Transkaukasien flam-
Wingrelia, Georgia,
Aufgabe ihrer vermei-
Offiziersfolge und ih-
finden — denn Schwe-
dient diesem Nikolai-
tönen, daß er gleich-
Frau getrennt lebt, u-
Solome hat. Wahr-
des Garen und Ber-
John der Orleans
Baldemarchen wird
Nikolaus, der Sohn
Prinzessin Ljowitsch
Vetterchaft erfreut;
Lobtschlag in Sibir;
Turbanstoffen in Zi-
sagen würde, was
getroßt sich über seine
und lieber zur Erlern-
folgerchaft des verstor-
als sich nach Sofia
Frankreich hat
Männern Sie her-
deutschen Standpunkt
Frankreich aber mit
langer unter Freun-

Erzählun-
do
3]
Alle Rechte vorbehalten
Sie waren unter-
und suchten an den
zu entdecken. Ihr
viel sie leben konnte
tiefe Dunkelheit.
Vorsichtig eine
andern Seite der
Nähe ein vernehm-
fragte der Marsche-
„Wer ist da?“
„Wir werden
Freund,“ und viele
Mörder auf uns ge-
gehen —
„Ich gebe nicht
hindec Dich aber
Furcht empfindet!“
„Doch ich kein
sahrung,“ antwortet
weist Du, daß ich
Wir wollen einen ge-
dem Ständchen begi-
Schweigen sub-
er Angela gesehen.
und begannen nach
durch ein Duet.
gebildete Stimme,
hätte auch sein Vor-
daß Angela kein Zu-
Dennoch aber zeig-
ignen irgend ein Je-
Als noch erwar-
Stille dasstehen, m-
unterdrückte Stimme
seinem Freunde mit.
falls, hielt es abe-
Stadt stets vernehm-
Entico seiner Auf-
Wenngleich der
Erfolg gehabt, ging
Seite der Villa. N